

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Sa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19 ⁽¹³⁾
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21 ⁽¹⁹⁾
Geschichte u. Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28 ⁽²⁶⁾
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34 ⁽³⁰⁾
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8 ⁽⁴⁾
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
	28	30	30	30	30	30	30	30	30	268 ⁽²⁴⁶⁾

Dazu kommen:

- a. Gesang in VI und V je 2 St. und für den Chor aus allen Klassen 2 St.
- b. Hebräisch (nicht obligatorisch) in IIa und in der kombinierten I je 2 St.
- c. für die vom Griechischen dispensierten Schüler und zwar in diesem Schuljahre aus IIb Englisch 4 und Französisch 3 St.

B. Vorschule.

	obere Abt.	mittlere Abt.	untere Abt.
Religion und bibl. Geschichte	3	3	2
Lesen und Schreiben	7	7	9
Deutsche Sprachlehre u. Rechtschreiben	4	3	—
Rechnen	1 + 4	4	4
Singen und Turnen	3	3	3
	22	20	18

2. Ziffernliste der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Orbis nat.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorlesung.	Sa.
Dr. R. Sinding, Direktor.	Latein 8 Geschichte 3										
Prof. Dr. H. Neubold	Mathematik 4 Physik 2		Math. 4 Physik 2	Math. 4	Math. 3 Lat. 2						11
Dr. Hindenberger, 1. Oberlehrer.	Grich. 4	Latein 8		Grich. 7							21
Dr. Hindenberger, 2. Oberlehrer.	Grich. 4 Romer 2										19
Dr. Hasenborn, 3. Oberlehrer.	Deutsch 3		Latein 8 Grich. 7								20
Dr. Bering, 4. Oberlehrer.						Math. 3 Lat. 2					23
Dr. Rheinhardt, kath. Religionslehrer.		Religion 2 Apoth. 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2		Religion 2 Latein 9 Franz. 5	Religion 2	Religion 3	Rel. a/b 2 c 2	21
Dr. Reinhold, 1. ord. Lehrer.		Französisch 2	Franz. 2	Franz. 3*)	Religion 2						23
Dr. Kennes, 2. ord. Lehrer.		Deutsch 3		Deutsch 2 Latein 8 Französisch 2 Geschichte 3 englisch 4*)		Franz. 2					24
Anlehen, 3. ord. Lehrer.		Grich. 6		Latein 9 Grich. 7							22
Schleier, 4. ord. Lehrer.			Deutsch 2 Geschichte 3		Deutsch 2 Geschichte 3						24
Moien, 5. ord. Lehrer.					Deutsch 2 Grich. 7 Geschichte 3						24
Arzteler, Gefäßlehrer.	V				Deutsch 2 Geschichte 3	Lat. 2					22
Pfarrer Germanns, ev. Religionslehrer.			Religion 2		Religion 2						6
Mautert, Probe-Kandidat.					*Grich. 3	*Lat. 2					
Arnsdorf, Lehrer der Berufsschule.								Schreiben 2	Schreiben 2	zahl. Gesch., lesen und schreiben, Sprechl. und Sprechlfr. ab 8 a 4, b 5, c 9	28
Rolf, Elementar- und techn. Lehrer.								Schreiben 2	Schreiben 2	Rechnen, Singen u. 4 Zahlen Zahlen 12! u. 2 Rechnen	24

*) für die vom Gerichtlichen Dispenzierten Schüler der IIb.

Übergang

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Fächer.

Prima. Ordinarius Oberlehrer Dr. Windhener.

1. Religionslehre, katholische: Die Glaubenslehre II. Teil, Repetitionen aus der Glaubenslehre, Sittenlehre und Kirchengeschichte, nach Dubelmann. 2. Std. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch in Ia: Übersicht über die neuhochdeutsche Litteratur bis Goethe (einschließl.). Elemente der Psychologie. Lektüre und Erklärung von Lesebüchern aus Vorlesung sowie von Goethes Iphigenie und Lessings Laokoon. 2 Std. Oberlehrer Dr. Wachendorf.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Nur das Leben bildet den Mann und wenig bedeuten die Worte. 2. *Ἄνθρωπος ὄν τοῦτ' ἴδι καὶ μένυσ' αἰεὶ*. 3. Das Leben bietet uns der Güter viel, die meisten Übel schuf der Mensch sich selbst. 4. Rast' ich, so rast' ich. 5. Charakter des Pylades. 6. Es ist ruhmvoller, sich zu erheben, als niemals gefallen zu sein. 7. Der Schule wähne niemals dich erwachsen, sie setzet sich durchs ganze Leben fort. 8. Wer mit sich selbst zufrieden ist, hat alle Ursache, mit sich selbst unzufrieden zu sein.

Aufgaben für die Reife-Prüfung, a. Herbst 1884: Kenn' o Kenne deine Sphäre, laß sie nimmer ohne Not; bist du Seefisch, bleib im Meere, süßes Wasser ist dein Tod. b. Ostern 1885: Vergleich des Ausspruches des Sophokles: *φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πρᾶγμ' ἀνὴρ πρᾶσσων μέγα* mit dem Schillers: Wer allzuviel bedent, wird wenig leisten.

Deutsch in Ib: Übersicht über die deutsche Litteratur bis auf Lessing. Lektüre und Erklärung von Goethes Tasso. Grundgesetze der formalen Logik. Dispositions- und Vortragsübungen. 3 Std. Dr. Hennes.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Begeisterung und Besonnenheit sind die Quelle großer Thaten. 2. Welches sind die Bande, die uns an das Vaterland knüpfen? 3. Das Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr. 4. Wer ist glücklich (Probe-Aufsatz). 5. Wen Gott liebt, den züchtigt er. 6. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen. 7. Wer ernten will, muß säen. (Probe-Aufsatz). 8. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. 9. Sich selbst besiegen, ist der schwerste Sieg. 10. Wer gar zu viel bedent, wird wenig leisten. (Probe-Aufsatz).

3. Latein Ia: Lektüre von Cic. disp. Tusc. I, Taciti ann. I. II. mit Auswahl, Horatii carm. III. IV. mit Auswahl, einige Epoden und Episteln. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. 8 Std. Der Direktor.

Aufgaben zu lateinischen Aufsätzen: 1. Graecos Romanorum magistros fuisse. 2. Talis fuit C. Fabricius Romae, qualis Aristides Athenis. 3. Plures habuerunt Romani reges Romuli similes quam Numae. 4. Quid Romani debeant Neronibus. 5. Boeotia Graecorum palaestra. 6. Ptolemaei quibus potissimum rebus effecerint, ut Aegyptus laetius quam antea effloresceret. 7. Quibus rebus Graeci adducti sint, ut arma inter se conferrent.

Aufgaben für die Reife-Prüfung, a. Herbst 1884: Horatii illud „virtutem incolumem odimus, sublatam ex oculis quaerimus invidi“ Socratis maxime exemplo illustretur. b. Ostern 1885: Qui reges Borussiae maxime auxisse videantur.

Latein in Ib: Cic. de offic. I, Tac. Agricola und Germania, Liv. II. (privatim), Hor. carm. I. II. III. mit Auswahl. Häusliche Scripta und Extempor. Übungen im Lateinsprechen. 8 Std. Der Ordinarius.

Aufgaben zu lateinischen Aufsätzen: 1. Suo iure Demosthenem dixisse: *τὸ φιλάειν τὰ γὰρ τοῦ κτήσανθαι χαλεπώτερον εἶναι* exemplis quibusdam demonstratur. 2. Athenienses in civis optime de patria meritis ingratos fuisse Miltiadis et Themistoelis exemplis doceatur. 3. Inventi sunt multi, qui non modo pecuniam, sed vitam etiam pro patria profundere parati essent. 4. Quibus causis Horatius (carm. I. 2.) adductus sit, ut Apollini, Veneri, Marti, Mercurio populi Romani expiandi munus tribueret. 5. Coriolanus atque Camillus exilii poenam a civitate irrogatam quam dispari tulerint animo. 6. Argumentum exponatur carminis Homeri Iliadis primi. 7. In rebus adversis maxime enituisse Romanorum constantiam atque fortitudinem. 8. M. T. Ciceronem et occupatum et otiosum civibus suis plurimum profuisse. 9. Quae vitae pericula Horatius subiecit. 10. Multi fuerunt qui hostium copias vincerent, suas cupiditates vincere non possent.

4. Griechisch in Ia: Die Dlynthischen Reden des Demosthenes, Thucyd. I, Xenoph. Cyrop. IV. V. mit Auswahl (privatim). Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Übersetzungen. 4 Std. Der Ordinarius.

Pomers Ilias Bch. XIX, XXII, XXIV Sophokles Elektra. 2 Std. Oberlehrer Dr. Wachendorf.

Griechisch in Ib: Plat. apol. Socr., Crito, Protag.; Hom. II. I—V mit Ausschluß von II. 484—877; Xenoph. Cyrop. I und II mit Auswahl (privatim). Wiederholungen aus der Syntax. Schriftliche Arbeiten. 6 Std. G.-L. Kniepen.

5. Französisch. Segur, Histoire de Napoléon, II. Teil. Scribe, le verre d'eau. 2 Std. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit und anschließend Repetitionen aus der Syntax. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Wiederholung der Formenlehre; die Syntax, nach Rosen-Kaulen. Gelesen I. Samuel I—VII und einige Psalmen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Neuzeit, hauptsächlich nach Büß. Allgemeine Geographie. 3 Std. Der Direktor.

8. Mathematik. Ausgewählte Kapitel aus der Planimetrie und Trigonometrie; Abschluß der Algebra und Stereometrie. Nach Reidt und Heis. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

Aufgaben für die Reife-Prüfung a. Herbst 1884: 1. Planimetrie. Gegeben sind 2 Kreise und ein Punkt; einen Kreis zu konstruieren, der den einen Kreis rechtwinklig schneidet, durch den Punkt geht und den anderen Kreis tangiert. 2. Stereometrie. Wie groß ist das Volumen eines Kugelsegels, der seine Spitze im Erdcentrum und die nördliche kalte Zone zur Basis hat, die Erde als vollkommene Kugel vom Radius $r = 852,5$ geogr. M. und die Schiefe der Ekliptik zu $23^{\circ} 27' 20''$ genommen. 3. Algebra (zugleich als Aufgabe aus der Physik). Die Formeln für die Bewegung eines im luftleeren Raum mit der Anfangsgeschwindigkeit $c = 490,4$ m vertikal aufwärts geworfenen Körpers zu diskutieren sowie zu berechnen die Zeit des Steigens überhaupt und seine größte Höhe. 4. Trigonometrie.

Auflösung des sogenannten casus irreducibilis $x = \sqrt[3]{\frac{3}{2} + \frac{1}{2}\sqrt{3}} + \sqrt[3]{\frac{3}{2} - \frac{1}{2}\sqrt{3}}$.

b. Ostern 1885: 1. Planimetrie. Durch zwei geometrische Örter einen Punkt zu konstruieren, der in bezug auf einen Kreis K und zwei innerhalb des Kreises liegende Punkte p und p₁ einerlei Potenz hat. Der Lösung ist ein Kriterium beizufügen, welches auf die verschiedene Lage des Kreises und der beiden Punkte, resp. der betreffenden Örter Bezug nimmt. 2. Stereometrie. Der Radius eines Kugelsektors sei r, der Centriwinkel seines Axenschnittes α ; zu bestimmen die Höhe und der Basisradius seines Segmentes und ferner die Oberfläche und das Volumen des letzteren sowie des Sektors selbst. 3. Algebra (zugleich als Aufgabe aus der Physik). Zu untersuchen die Bewegung einer ohne Reibung und ohne Widerstand der Luft mit der Anfangsgeschwindigkeit c eine unter dem Winkel α geneigte schiefe Ebene von der Länge s herabgleitenden Kugel; insbesondere sollen noch die Fallzeit t und die Endgeschwindigkeit v bestimmt und die Acceleration für $\alpha = 45^{\circ}$ ausgerechnet werden. 4. Trigonometrie. Zu bilden 1. die Summe und 2. die Differenz der beiden Kubikwurzeln der konjugierten komplexen Zahlen $4\sqrt{3} + i$ und $4\sqrt{3} - i$ in trigonometrischer Form nebst Kritik der betreffenden Werte. Der erste Wert der Differenz ist auszurechnen.

9. Physik. Mathematische Geographie; Statistik und Mechanik; Schall und Licht. Nach Koppe. 2 Std. Prof. Dr. Roudolf.

Ober-Sekunda. Ordinarius Oberlehrer Dr. Wachendorf.

1. Religionslehre a. katholische: Kirchengeschichte von 313 bis 1517, spezielle Sittenlehre, Sacramentenlehre, nach Dubelman. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

b. evangelische: Das Leben des Apostels Paulus und Einleitung in die paulinischen Briefe. Ausgewählte Stücke der Apostelgeschichte und der Galaterbrief wurden im Urtext gelesen. 2 Std. Pfarrer Hermanns.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Vorbs. Schillers Tell. Übungen im Disponieren und im Vortragen. Korrektur der Aufsätze. 2 Std. G.-L. Schleyer.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Weshalb wird der Rhein als der herrlichste der deutschen Ströme gepriesen? 2. Welche Ursachen führten den Verfall und Sturz des Perserreiches herbei? 3. Wie die Saat, so die Ernte. 4. Warum sind wir dem Alter Achtung schuldig (Klassen-Arbeit)? 5. Gedankengang in der Rede Ciceros über den Oberbefehl des Gn. Pompejus. 6. Zufriedenheit macht reich. 7. Kenntnisse sind der beste Reichtum (Klassen-Arbeit). 8. Warum ist der zweite punische Krieg ein entscheidender Wendepunkt der römischen Geschichte? 9. Charakteristik der Gertrud in Schillers Tell. 10. Kein Übermut entläuft der Rut (Klassen-Arbeit).

3. Latein. Abschluß der Syntax nach Schulz. Extemporalien und häusliche Exercitien, mündliche Übersetzungen aus Hemmerling; im Wintersemester Aufsätze. 3 Std. Lektüre: Cic. de imp. Cn. Pomp. Livius XXI und XXXII. 3 Std. Virgils Aeneis II und IV. 2 Std. Der Ordinarius.

Aufgaben zu den lateinischen Aufsätzen: 1. Athenæ a Thrasybulo in libertatem vindicatæ. 2. Bellum Samniticum secundum, quam fortuna gestum sit, narretur. 3. Principatus Italiae quorum potissimum virorum virtute Romanis contigerit, quaeritur (Klassen-Arbeit). 4. Multos post vitam cum summa gloria actam misere periisse, exemplis illustretur. 5. Victoriæ Plataeensem quatenus Herodotus recte dixerit καλλίστην ἀναδείων? 6. Magnitudinem populi Romani adversis quam secundis rebus admirabiliorem fuisse, exemplis probetur.

4. Griechisch. Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi nach Koch; Scripta und Extemporalien; mündliche Übersetzungen aus Halm. 2 Std. Lektüre: Xenophons Hellenika II, Herodot IX. 3 Std. Homers Od. XVI, XIX, XX, XXII, XXIII, XXIV. 2 Std. Der Ordinarius.

5. Französisch. a. Grammatik: Die Syntax des Verbuns (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst. Häusliche Arbeiten (alle 14 Tage). 1 Std. b. Lektüre Segur, Histoire de Napoléon. I. Teil. 1 Std. Dr. Weinand.

6. Hebräisch. Die Formenlehre, Übungen im Lesen und Übersetzen nach Bosen-Kaulen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

7. Geschichte der Römer, hauptsächlich nach Büß. Wiederholungen aus der Geographie. 3 Std. Schleyer.

8. Mathematik. Abschluß der Planimetrie nebst neuerer Geometrie; Algebra einschließlich Rentenrechnung; Trigonometrie nebst Gebrauch der Tafel nach Reidt und Heis. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

9. Physik. Einleitung in die Physik; elementare Chemie; Magnetismus und Elektrizität nach Koppe. 2 Std. Prof. Dr. Roudolf.

Unter-Sekunda. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Henes.

1. Religionslehre a. katholische, kombiniert mit IIa.

b. evangelische, kombiniert mit IIa.

2. Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Wobbs. Das Wesentlichste über die Dichtungsarten und aus der Metrik. Lektüre und Erklärung von Goethes „Hermann und Dorothea.“ Dispositions- und Deklamationsübungen. Der Ordinarius.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Morgenrot ist den Muses hold. 2. Wie hat Schiller in der Ballade „Die Kraniche des Ibis“ den Grundgedanken durchgeführt? 3. Der Streit der Pflichten im „Kampfe mit dem Drachen.“ 4. Müßiggang ist aller Laster Anfang (Probe-Aufsatz). 5. Meine Herbstferien. 6. Früh übt sich, was ein Meister werden will (Chrie.). 7. Wer nicht vorwärts kommt, der geht zurück. 8. Wer den Kern will, muß die Nuß knaden (Probe-Aufsatz). 9. Inhalt der beiden ersten Gefänge von Goethes „Hermann und Dorothea.“ 10. Einigkeit macht stark (Chrie.). 11. Charakteristik Hermanns. 12. Der Kampf der Horatier und Kuriatier (nach Liv. I Cap. 22—26). 13. Inhaltsangabe von Goethes „Hermann und Dorothea“ (Probe-Aufsatz).

3. Latein. a. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre nach Schütz, eingeübt durch mündliche und schriftliche Übersetzung aus Hemmerling I. T. Pensa und Extemporalien. 3 Std.

b. Lektüre: Cic. in Cat. I. und III, Liv. I. 4 Std. Vergil. Aen. I. 1 Std. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. II. III. IV. Hom. Od. I—III. Grammatik: der Artikel, die Pronomina und die Kasuslehre nach Koch. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. 7 Std. Oberl. Dr. Windheuser.

5. Französisch. Die Syntax bis zum Gebrauche der Tempora (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übungen nach Probst Übersetzungsbuch I. T. Pensa und Extemporalien. Lektüre: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. 2 Std. Der Ordinarius.

Besonderer Unterricht für die vom Griechischen dispensierten Schüler:

a. Französisch. a. Grammatik: die Abschnitte IV—VII der Schulgrammatik von Bloch (Lektion 29—70). Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Grammatik. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. b. Lektüre: 5 Erzählungen aus E. Souvestre, au coin du feu. 3 Std. Dr. Weinand.

b. Englisch. Abschluß der Grammatik nach Plates Lehrgang der englischen Sprache. Pensa und Extemporalien. Lektüre aus Washington Irving, Sketch-book. 3 Std. Der Ordinarius.

6. Geschichte der orientalischen Kulturvölker und der Griechen nach Büß. Geographie von Vorder-Asien und von Griechenland. 3 Std. Der Ordinarius.

7. Mathematik. Planimetrie einschließlich der Zahl π ; die Algebra bis zu den Progressionen nach Reidt und Heis. 4 Std. Prof. Dr. Roudolf.

8. Physik kombiniert mit IIa.

Ober-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Kniepen.

1. Religionslehr. a. katholische: Die Apostelgeschichte nach Schuster-Mey. Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. 2 Stb. Dr. Rheinstädter. b. evangelische: Bibelfunde. Memorieren von Kirchenliedern und ausgewählten Psalmen. 2 Stb. Pfr. Hermanns.

2. Deutsch. a. Erklärung von Gedichten und prosaischen Musterstücken nach Linnig II mit Angabe der wichtigsten Lebensverhältnisse der Verfasser; Übung im Vortragen, in der Angabe des Inhalts, im Disponieren. b. Satzlehre, Erörterung einzelner Abschnitte aus der Grammatik, das Wichtigste aus der Metrik, von den Tropen und Figuren. Korrektur der Aufsätze. 2 Stb. Gymnasiallehrer Rosen.

3. Latein. Caes. de b. gall. IV—VI; aus Ovids Metamorphosen I, 1—89; III, 1—131; VI, 146—312; X, 1—64; XI, 85—195; XV, 745—879; einzelne Stellen wurden memoriert. Prosodie und Metrik; metrische Übungen. Abschluß der Syntax nach Schulz. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schulz. Pensa und Klassen-Arbeiten. 9 Stb. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. I (seit Herbst). Die Zeitwörter auf μ und die unregelmäßigen Zeitwörter nach Koch, eingeübt durch Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener, Teil II. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassen-Arbeit. 7 Stb. Der Ordinarius.

5. Französisch. a. Grammatik: Schluß der Formenlehre, das unregelmäßige Verbum nach Knebel. Im Anschluß daran mündliche und schriftliche Übungen nach Probst, I. Teil. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 1 Stb. b. Lektüre: Fénelon, les aventures de Télémaque (mit Auswahl nach der Göbelschen Ausgabe). 1 Stb. Dr. Weinand.

6. Geschichte der Deutschen in der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte nach Büß. 2 Stb. Gymnasiallehrer Rosen.

Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Europa, speziell Deutschlands nach Nieberding. 1 Stb. Gymnasiallehrer Rosen.

7. Mathematik. Die Planimetrie bis zur Ähnlichkeit der Figuren; die Algebra bis zur Gleichung 2. Grades nach Reidt. 3 Stb. Professor Dr. Koudolf.

8. Naturbeschreibung. Die Elemente der Mineralogie. Die Unterschiede zwischen den organischen und den unorganischen Naturkörpern; insbesondere der Bau der Organismen nach Schilling. 2 Stb. Professor Dr. Koudolf.

Unter-Tertia. Ordinarius Gymnasiallehrer Schlexer.

1. Religionslehre a. kath. kombiniert mit IIIa. b. evang. komb. mit IIIa.

2. Deutsch. a. Wiederholung der Satzlehre. Starke und schwache Deklination und Konjugation. b. Lesen, Erklären und Disponieren prosaischer Stücke und leichterer Balladen aus Linnig II. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. c. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Die Tempus- und Moduslehre nach Schulz. Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schulz. Pensa und Extemporalien. 3 Stb. b. Lektüre: Caes. b. g. I—III. 4 St. Der Ordinarius. Ovid metam. mit Auswahl. 2 St. Krefeler.

4. Griechisch. Die Formenlehre bis zu den Verben auf μ nach Koch, eingeübt durch Übersetzen aus dem Übungsbuche von Wesener, Teil I. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassen-Arbeit. 7 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. Die Formenlehre bis zum regelmäßigen Verbum einschließlich (nach Knebel). Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Probst. Übungsbuch I. T. Pensa und Extemporalien. Im Winter 1 St. Lektüre aus Choix de fables. 2 St. Dr. Hennes.

6. Geschichte der Deutschen bis zum dreißigjährigen Kriege nach Büß. 2 St. Der Ordinarius.

Geographie von Europa, insbesondere Deutschland. Nach Nieberding. 1 St. Der Ordinarius.

7. Mathematik. Planimetrie bis zur Kreislehre. Algebra bis zur Division algebraischer Summen. Nach Reidt. 2 Std. Dr. Vering.

8. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie. Nach Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte. 2 Std. Dr. Vering.

Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. Weinand.

1. Religionslehre, kath. Die Leidensgeschichte des Herrn nach Schuster-Mey. Die Glaubenslehre, nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter.

2. Deutsch. Satzlehre, Lesen, Erklären und Nacherzählen prosaischer und poetischer Stücke aus Sinnigs Lesebuch I. und II. Teil. Memorieren und Deklamieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 2 Std. Kreteler.

3. Latein. a. Wiederholungen aus dem Pensum der V; die Kasuslehre nach Schulz; im Anschluß an die Lektüre die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Pensum oder Extemporale). b. Lektüre: Repos (neun Biographien) und einzelne Fabeln des Phädrus. Einzelne Stück wurden memoriert. 9 Std. Der Ordinarius.

4. Französisch. Wiederholungen aus dem Pensum der V; Beendigung der Vorschule von Probst, im Anschluß an die Lektüre der im „Anhang“ enthaltenen französischen Übungsstücke das Notwendigste aus der Syntax. Jede Woche eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Pensum oder Extemporale). 5 Std. Der Ordinarius.

5. Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis 30 v. Chr. mit gelegentlicher Berücksichtigung der Geschichte der orientalischen Völker. 3 St.

Geographie. Physische und politische Geographie der außereuropäischen Erdteile. Entwerfen geographischer Bilder. 1 Std. G.-L. Rosen.

6. Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung; praktisches Rechnen nach Schellen. Anfangsgründe der Geometrie. 4 Std. Dr. Vering.

7. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter einiges vom Bau des menschlichen Körpers und Übersicht über das Tierreich. Nach Schilling. 2 Std. Dr. Vering.

8. Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Vorlagen. Perspektiv. 2 Std. Kolf.

Quinta. Ordinarius Hilfslehrer Kreteler.

1. Religionslehre. a. kath. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Leidensgeschichte, nach Schuster-Mey. Die Lehre von den Sacramenten, nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. evang. Das 2. und 3. Hauptstück nach dem Prov.-Katechismus. Memorieren von Kirchenliedern. 2 Std. Pf. Hermanns.

2. Deutsch. Wiederholung der Lehre von der Deklination und Konjugation; Partikeln. Lesen, Memorieren und Erzählen aus Sinnigs Lesebuch, II. Abt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Der Ordinarius.

3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Deklinationen, Fortsetzung und Abschluß der regelmäßigen Konjugationen, die unregelmäßige Konjugation nach Schulz Grammatik mit Übungen nach Schulz Aufgabensammlung. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Wöchentlich je ein Pensum und Extemporale. 9 Std. Der Ordinarius.

4. Französisch. Probst praktische Vorschule Lektion 1—70. Orthographische Übungen und Memorieren von Vokabeln. 4 Std. Der Ordinarius.

5. Geographie. Wiederholung des Pensums der Sexta; Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Mythologisches. 3 Std. Der Ordinarius.

6. Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta; Dezimalbrüche; Regel de Tri; Prozentrechnung. Nach Schellen. 4 St. Dr. Vering.

7. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Säugetiere nach Schilling. 2 Std. Dr. Bering.
8. Schreiben. 2 Std. Krahsforst.
9. Zeichnen. Fortgesetztes Freihandzeichnen. Licht- und Schattenlehre. 2 Std. Kolf.
10. Gesang. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts. Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder. 2 Std. Kolf.

Sexta. Ordinarius Gymnasiallehrer Rosen.

1. Religionslehre. a. kath. Biblische Geschichte des N. T., nach Schuster-Mey. Die Glaubenslehre, nach dem Diözesankatechismus. 3 Std. Dr. Rheinstädter. b. evang. komb mit Quinta.
2. Deutsch. a. Erklärung von Gedichten und Besprechung prosaischer Musterstücke aus Sinnig I, Übung im Nacherzählen, in der Angabe des Inhalts, im Deklamieren und im sinngemäßen Lesen. b. die starke und schwache Deklination wurden eingeübt, sowie der Gebrauch der Präpositionen. Die Lehre vom einfachen Satz. Einübung der Orthographie. Diktate im Wechsel mit kleinen Aufsätzen erzählenden Inhalts. 3 Std. Der Ordinarius.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre nach Schulz Grammatik. Übersetzen aus Schulz Übungsbuch. Memorieren von Vokabeln und einzelnen Sätzen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 9 Std. Der Ordinarius.
4. Geographie. Erklärung der Vorkbegriffe, Unterweisungen am Globus über Ozeane und Kontinente, Gestalt der Erde, über Orientirung auf derselben mittelst der Längen- und Breitengrade und im Gebrauche der Karte. Übersicht über die außereuropäischen Erdteile. 3 Std. Der Ordinarius.
5. Rechnen. Die vier Spezies und die gewöhnlichen Brüche; nach Schellen. 4 St. Dr. Bering.
6. Naturbeschreibung. Beschreibung hiesiger Pflanzen und der bekanntesten Säugetiere; nach Schilling. 2 Std. Dr. Bering.
7. Schreiben. 2 St. Krahsforst.
8. Zeichnen. Übungen im Zeichnen von geraden Linien in verschiedenen Lagen und Gruppen; Winkel und Figuren; einfache Ornamente nach Vorzeichnung auf der Wandtafel. 2. Std. Kolf.
9. Gesang. Unterweisung in den musikalischen Elementen: Noten, Takt, Pause u. s. w. Übungen im Treffen von Intervallen, Einübung einstimmiger Gesänge. 2 Std. Kolf.

Besonderer Unterricht. Dispensationen.

1. Von der Teilnahme an dem katholischen Religionsunterrichte waren 4 Schüler dispensiert.
2. In wöchentlich 3 besonderen Stunden von Dreikönigen bis Christi Himmelfahrt wurden 12 katholische Schüler zum Empfange der ersten h. Kommunion vorbereitet durch den Religionslehrer Dr. Rheinstädter.
Von den evangelischen Schülern nahmen 5 Teil an dem Konfirmanden-Unterricht, welcher von Juli bis Palmsonntag in wöchentlich drei Stunden gehalten wurde von Pfarrer Hermanns.
3. Technischer Unterricht.
 - a. Turnen. Es nahmen Teil 182, dispensiert waren 47 Schüler. Die Turner schieden sich in 2 Abteilungen (VI—IIIb und IIIa—I); mit jeder Abteilung wurden, da im Winter die Turnübungen wegen des Mangels einer Turnhalle nicht fortgesetzt werden können, wöchentlich in 2 Stunden, Abends von 7—8 Uhr Frei- und Ordnungsübungen, Bewegungsspiele, sowie Übungen an den Turngeräten durchgenommen. Kolf. Dazu kamen von Zeit zu Zeit kleinere Exkursionen und größere Turnfahrten, letztere in 5 Abteilungen unter Begleitung der Klassenlehrer. Das Programm zu den Bewegungsspielen und Turn-

fahrten wurde festgestellt durch eine besondere Kommission, welche aus dem Direktor, den Oberlehrern Dr. Wachendorf und Dr. Bering, den Gymnasiallehrern Schleyer und Rosen und dem Turnlehrer bestand.

- b. Gesang. Der aus 49 Knaben- und 26 Männerstimmen zusammengesetzte Chor hatte wöchentlich 2 besondere Gesangstunden, in welchen Lieder für den Gymnasial-Gottesdienst, für Schulfeierlichkeiten, wie auch für Ausgänge (Marschlieder) eingeübt wurden. Kol f.
- c. Fakultatives Zeichnen. 12 Schüler der oberen und mittleren Klasse erhielten wöchentlich 2 Stunden Einzel-Unterricht in fortschreitender Stufenfolge. 2 Std. Kol f.

Vorschule.

1. Religionslehre. kath. a. obere und mittlere Abteilung: Die 7 Glaubensstücke, Beichtunterricht, die Lehre von den Gebeten, nach dem Diözesankatechismus. 2 Std. Dr. Rheinstädter. b. untere Abteilung: Einübung und Erklärung der gewöhnlichsten Gebete. Biblische Erzählungen. 2 Std. Dr. Rheinstädter.
2. Biblische Geschichte in der oberen und mittleren Abteilung: A. T. von der Schöpfung bis auf Moses; N. T. die Jugendgeschichte Jesu. 1 Std. Krahfors.
3. Lesen. a. Obere und mittlere Abteilung kombiniert: Erzählungen, Märchen und Fabeln aus Paulsies Lesebuch, I. Abteilung. Angabe des Inhaltes. Memorieren von Gedichten. 4 Std. b. Untere Abteilung. Lesen aus der Bibel. Übungen im Lautieren und Buchstabieren. 5 Std. Krahfors.
4. Schreiben. Obere, mittlere und untere Abteilung kombiniert 3, die untere Abteilung besonders 1 Std. Krahfors.
5. Sprachlehre und Rechtschreiben: a. Obere Abteilung: Die wichtigsten Redeteile. Der einfache Satz. Übungen im Rechtschreiben. Jede Woche ein besonderes Diktat als Reinarbeit. 4 Std. b. Mittlere Abteilung: Anschauungen und Benennungen der Dinge, Eigenschaften und Thätigkeiten. Übungen im Rechtschreiben. 3 Std. Krahfors.
6. Rechnen. a. Obere Abteilung: Die 4 Rechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. b. Mittlere Abteilung. Kantenichs 1. Heft bis zu den Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis Million und darüber. c. Untere Abteilung von 1—100. Kantenichs Rechenfibel. a b komb. 4, a besonders 1, c 3 Std. Kol f.
7. Singen. Die Abteilungen waren kombiniert. Es wurden 15 leicht faßliche Lieder eingeübt. 2 Std. Kol f.
8. Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Turnspiele. 1 Std. Kol f.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. 4921 S. C. vom 17. Mai 1884 empfiehlt die Schrift von A. Guzmann über Sprachstörungen und ihre Bekämpfung durch die Schule (Berlin, Staude 1884), welches Büchlein übrigens auch manchen beherzigenswerten Wink für die häusliche Behandlung besonders stotternder Kinder enthält.
2. Aus einer von dem Ministerium des Unterricht und des Innern am 14. Juli 1884 erlassenen Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten durch die Schulen mögen hier folgende Punkte, deren Kenntnis für das beteiligte Publikum ein besonderes Interesse hat, hervorgehoben werden.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen notwendig machen, gehören
 - a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber;
 - b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere sobald und solange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiedenzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.“

3. Verf. 9983 S. C. vom 6. Dezember 1884 schreibt auf Grund eines Ministerial-Reskripts eine neue Ordnung der die Lektionen unterbrechenden Erholungspausen vor. Danach ist die Gesamtdauer der Pausen bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittags-Unterrichte bis auf 45 Minuten auszu dehnen und hat der normale ganze Schultag aus 3 Lektionen zu 55 und aus 3 Lektionen zu 50 Minuten zu bestehen. Seit Januar 1885 sind die Unterrichtsstunden an der hiesigen Anstalt folgendermaßen geordnet: 8—8,55; 9—9,50; 10,10—11; 11,5—12; 2—2,55; 3,10—4 (an den kürzeren Wintertagen 3—3,50). Gleichzeitig ist für die Zeitdauer der täglichen häuslichen Arbeit folgende Stufenfolge angenommen: VI 1, V 1½, IV, IIIb 2, IIIa, IIb 2½, IIa, I 3 Stunden. Die Schule wird es sich ernstlich angelegen sein lassen, den Unterricht so zu ordnen und zu leiten, daß das als Grenze der Ansprüche an die häusliche Arbeit der Schüler bezeichnete Maß zu sicherer Erreichung der Lehrziele für Schüler mittlerer Begabung ausreicht, muß aber dabei natürlich erwarten, daß die Schüler sowohl selbst die vorgeschriebene Arbeitszeit pünktlich und energisch benutzen, als auch durch Eltern und Pfleger vor Zerstreuungen und Störungen durch fremdartige Dinge geschützt werden.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr wurde am 28. April 1884 durch einen besonderen Gottesdienst eröffnet, nach welchem der regelmäßige Unterricht gleich begann, da die Prüfungen der neu aufzunehmenden Schüler, welche kein zum direkten Eintritt berechtigendes Zeugnis einer anderen Lehranstalt vorlegen konnten, bereits am 26. April gehalten worden waren.

Die Pfingstferien dauerten 5, die Weihnachtsferien 15 Tage; die Herbstferien waren auf die Zeit vom 17. August bis 21. September 1884 anberaumt.

2. Der Schulamts-Kandidat Herr Joseph Leuffen, welcher das vorgeschriebene Probejahr an der hiesigen Anstalt Ostern 1884 beendet hatte, wurde durch Verf. 3444 vom 26. April gleich mit dem Beginn des neuen Schuljahres an das Progymnasium zu Wipperfürth überwiesen. Am 4. Oktober 1884 trat der Kandidat Herr Heinrich Kautert aus Hildesheim gemäß Verf. 7642 zur Ableistung seines Probejahres hier selbst ein.

Weitere Änderungen im Lehrerkolleg haben während des laufenden Schuljahres nicht stattgefunden.

3. Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß Allerhöchstherr Anwesenheit in der Rheinprovinz im September 1884 Allergnädigt geruhet, dem Berichterstatter den roten Adlerorden 4. Kl. zu verleihen.

4. Vom 6. bis zum 9. Oktober 1884 hatte der Berichterstatter an der 2. rheinischen Direktoren-Konferenz zu Bonn teilzunehmen. Während seiner Abwesenheit lag die Besorgung der Amtsgeschäfte in der Hand des Herrn Prof. Dr. Moudolf, während seine Unterrichtsstunden in Ia durch Kombination besetzt wurden.

5. Der Gesundheitszustand der Lehrer war im allgemeinen ein durchaus befriedigender. Nur die Herren Oberlehrer Dr. Windheuser, Religionslehrer Dr. Rheinstädter und Gymnasiallehrer Rosen sahen sich durch Unwohlsein veranlaßt, ihren Unterricht auf wenige Tage auszusetzen, und fanden durch andere Mitglieder des Lehrerkollegiums bereitwillige Vertretung.

6. Auch die Schüler erfreuten sich mit wenigen Ausnahmen einer körperlichen Gesundheit und Frische, welche sie zu einer ununterbrochenen und regen Teilnahme am Unterrichte befähigte. Zwei waren wegen ansteckender Krankheit auf einige Zeit vom Schulbesuch zu dispensieren, vier konnten wegen andauernder Schwächlichkeit ihre Studien einstweilen nicht fortsetzen. Am meisten haben wir zu bedauern, daß der Unterprimaner Jakob Kaufen aus Neuß, welcher wegen seiner wissenschaftlichen Leistungen in allen Unterrichtsgegenständen wie auch wegen seiner edlen Gesinnung und seines braven Charakters ein Liebling seiner Lehrer und ein Muster seiner Mitschüler war, am 31. Juli 1884 durch einen frühzeitigen Tod hingerafft wurde.

7. Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde Samstag 21. März eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Münsterkirche. Eine besondere Schulfeier fand morgens 11 Uhr auf dem oberen Saale des Kaufhauses statt und zwar bestand diese in üblicher Weise aus Gesängen (Festgesang: „Deutsche Treue, deutsches Wort“, nach dem Rheinliede in den Nibelungen von H. Dorn; „Barbarossa“, für Männerchor, Soloquartett und Klavierbegleitung von F. Jakobs), Deklamationen von Schülern und einer Festrede des Herrn Dr. Rheinstädter.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium										B. Vorstufe			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Σ ^a	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	7	10	18	36	33	24	26	28	44	226	15	12	12	39
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1884/85	6	2	2	8	4	3	5	7	9	46	—	—	—	—
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	7	12	24	27	19	20	18	29	15	171	12	11	—	23
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	4	4	1	1	5	5	22	42	2	2	5	9
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1884/85	8	14	32	33	22	23	24	35	42	233	14	13	5	32
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	1	1	4	1	—	1	4	2	15	—	1	—	1
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	3	—	—	—	1	—	1	6	2	1	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	14	34	29	21	23	24	33	41	226	16	13	6	35
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	2	—	1	—	1	2	2	9	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	7	13	32	29	21	23	23	31	39	218	16	13	6	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19, ₉	18, ₈	17, ₇	16, ₉	15, ₉	14, ₇	14	12, ₈	11		8, ₈	8, ₆	7	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium						B. Vorstufe.							
	Evgl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt. länd.	Evgl.	Kath.	Diff.	Jud.	Einb.	Auswärt. länd.	Auswärt. länd.	
1. Am Anfang des Sommersemesters	17	206	—	10	114	119	—	1	27	—	4	32	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	13	203	—	10	107	119	—	1	30	—	4	34	1	—
3. Am 1. Februar 1885	13	195	—	10	103	115	—	1	30	—	4	34	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 32, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 8, Michaelis 2.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Es wurden 2 Reife-Prüfungen abgehalten. Im Herbsttermin 1884 stellten sich zu denselben 2 Ober-Primaner. Die schriftlichen Arbeiten wurden vom 30. Juni bis zum 5. Juli angefertigt. Vor der mündlichen Prüfung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Vogt am 1. August stattfand, trat einer zurück; der andere erhielt das Zeugnis der Reife.

Im Oftertermin 1885 wurden 7 Ober-Primaner zur Prüfung zugelassen. Die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten fand statt vom 9. bis zum 13. Februar; die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Direktors am 16. März abgehalten. Von dieser trat einer zurück, 2, deren Namen in der folgenden Tabelle mit * bezeichnet sind, wurden dispensiert, so daß noch 4 zu prüfen blieben; auch diesen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konf.	Des Vaters		Jahre		Gewählter Beruf.
				Name und Stand	Wohnort.	am Gynn.	in Prima	
Herbst 1884: Büllers, Max	26. Aug. 1863	Düsseldorf	kath.	Büllers † Landgerichtsrat	Düsseldorf	10	2 1/2	Forstfach.
Ostern 1885: 1. Minjon, Anton	14. Aug. 1865	Düsseldorf	„	P. J. Minjon Maler	Neuß	8	2	Theologie.
2. Rheindorf, Heinr.	30. März 1865	Neuß	„	Dr. J. Rheindorf Arzt	Neuß	10 1/2	3	Rechts- und Staatswissenschaft.
3.* Röder, Paul	25. April 1865	Glabbach	„	J. Röder Kaufmann	Glabbach	9 1/2	2	Rechtswissenschaft.
4. Schmitz, Heinrich	10. Juni 1862	Dphoven	„	J. Schmitz Ackerer	Dphoven	5	3	Theologie.
5. Wasserme, Franz	5. Mai 1866	Neuß	„	Fr. Wasserme Kaufmann	Neuß	9 1/2	2	Medizin.
6.* Wilms, G. Ernst	4. Aug. 1866	Hinshoven	„	P. M. Wilms Notar	Böln	4	2	Forstfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrer-Bibliothek sind als Geschenk vom königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mit Dank entgegengenommen Gändels Werke, Lieferung 43, 91 und 92, und Palestrina, Band 16 u. 28. Angeschafft wurden: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1884, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1884, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1884, Schmid, Encyclopädie VI 2, Zeitschrift Gymnasium 1884, Deutsche Biographie, Band 19 und 20, Waiz, Deutsche Verfassungsgesch. IV 1, Wiese, Ideale und Proteste, Westdeutsche Zeitschrift 1884 und Ergänzungsheft 1, Wege und Welte, Kirchen-Lexikon, Lieferung 24—33, Dumont, descriptio archiep. Col., Marjan, rheinische Ortsnamen, Günther, codex diplom. Rheno-Mosellanus, 6 Bände, Sybel, historische Zeitschrift 1884, Maurenbrecher, historisches Taschenbuch 1884, Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Zeitschrift des Nachener Geschichtsvereins 1884, Lacomblet-Harles, Archiv, neue Folge, Band 1 und 2. Endlich ist mit besonderem Dank hervorzuheben, dass namentlich die Verlagshandlungen Freytag, Herder und Perthes eine Sammlung von Klassiker-Ausgaben der Anstalt überwiesen haben.

2. Die für die Schüler-Bibliothek ausgeworfenen Mittel wurden zur Ergänzung oder Herstellung der durch längeren Gebrauch bereits abgenutzten Bücher verwendet.

3. Das naturhistorische Cabinet wurde um 27 Vögel vermehrt.

4. Für den gemischten Chor wurden Gesänge von Brosig angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Hellwig-Schwedenschen Stiftung für Gymnasialschüler aus Neuf, welche sich dem Studium der Theologie zu widmen gedenken, kamen zwei Stipendien im Betrage von 192,16 Mk. zur Verteilung.

2. Die Zinsen der Eschweiler Stiftung, welche sich auf ungefähr 20 Mk. belaufen, wurden zur Anschaffung von Schulbüchern und Atlanten für dürftige Schüler verwendet.

3. Die Zahlung des Schulgeldes wird dürftigen und würdigen Schülern vorschriftsmäßig ganz oder zum Teil in dem Maße erlassen, daß die Befreiungen insgesammt nicht über 10% der Soll-Einnahme hinausgehen. Gesuche um eine Freistelle können nicht vor dem zweiten Jahre des Schulbesuchs Berücksichtigung finden und sind gleich beim Beginn eines Semesters dem Direktor einzureichen. In der Vorschule kann ein Erlass des Schulgeldes nicht eintreten.

4. Über Familien-Stiftungen und städtische Stipendien, welche ohne Mitwirkung der Schule verliehen werden, sind an dieser Stelle keine näheren Angaben zu machen. Auch die Gaben, mit welchen stille Wohlthäter gar manchem Schüler die Sorge um sein äußeres Fortkommen erleichtert haben, entziehen sich der öffentlichen Besprechung; doch ergreift der Berichterstatter mit Freuden die Gelegenheit, allen jenen Wohlthätern im Namen der Schule den wärmsten Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Prüfung der einzelnen Klassen von Sexta an aufwärts werden am 30. und 31. März in den gewöhnlichen Schulstunden und in den Lokalen der betreffenden Abteilung gehalten. Am 31. mittags 12 Uhr folgt die Entlassung der Abiturienten, die Verkündigung des Ascensus und die Austeilung der Censuren.

2. Die Osterferien dauern vom 1. bis zum 19. April.

3. Neue Schüler sind durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter spätestens am 17. April bei dem Unterzeichneten anzumelden. Außer einem Zeugnisse von der bis dahin besuchten Schule oder auch über etwa genossenen Privat-Unterricht ist bei Knaben unter 12 Jahren der Impfschein, bei älteren Schülern ein Attest über die Revaccination einzureichen. Die Aufnahme-Prüfungen beginnen am 18. April morgens 8 Uhr.

4. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnungen nur mit Genehmigung des Direktors oder des Ordinarius wählen und wechseln. Zu ihrer Beaufsichtigung für die Zeit, welche sie nicht in der Schule und unter der unmittelbaren Kontrolle der Lehrer zubringen, haben die Eltern geeignete Personen zu bezeichnen.

Direktor Dr. K. Tücking.

VII. Mitteilu

1. Die Prüfung der
in den gewöhnlichen Schu
31. mittags 12 Uhr folgt d
Austeilung der Censuren.

2. Die Osterferien

3. Neue Schüler
bei dem Unterzeichneten anz
oder auch über etwa genosse
bei älteren Schülern ein M
ginnen am 18. April morg

4. Auswärtige Schüler
Ordinarius wählen und wed
Schule und unter der unmit
tionen zu bezeichnen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



an deren Eltern.

ts werden am 30. und 31. März
effenden Abteilung gehalten. Am
fündigung des Ascensus und die

vertreter spätestens am 17. April
der bis dahin besuchten Schule
unter 12 Jahren der Impfschein,
Die Aufnahme-Prüfungen be-

tehmigung des Direktors oder des
die Zeit, welche sie nicht in der
haben die Eltern geeignete Per-

t Dr. A. Tücking.